Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 20

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» + Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

Schloß Trevano

eine internationale Filmstätte

AUFNAHMEN RÜEDI, LUGANO

Lugano hat keine Schlösser, nicht einmal mehr Ruinen aus der Zeit der Ritter und Landvögte. Kein Stein ist auf dem andern geblieben. Das letzte Gemäuer einer Burg beim Weiler Trevano hat im Jahr 1870 weichen müssen, als dort der steinreiche russische General Baron von Derwies (oder: von der Wies) einen ganzen Hügel aufkaufte, um sich ein Leben in märchenhaftem Luxus einzurichten. Das Schloß erbaute der Privatarchitekt Botta des Zaren Alexanders II., dessen Privatsekretär Derwies war. An der künstlerischen Ausstattung hatte der Tessiner Bildhauer Vincenzo Vela einen hervorragenden Anteil; sein berühmter «Spartaco» ist hier erstmals aufgestellt worden. Die Pläne für den riesigen Park entwarf der Pariser Stadtgärtner Béranger.

Das Schloß selbst ist von bescheidenem Aeußeren. Um einen geräumigen, lichtdurchfluteten Vorhof nach Art eines römischen Atriums gruppieren sich weit ausladende Gebäudeflügel, in denen außer Gesellschafts- und Wohnräumen auch Konzert- und Theatersäle mit Bühne untergebracht waren, alles überreich mit Marmorsäulen, Skulpturen, kristallenen Säulchen und anderem Prunk ausgestattet.

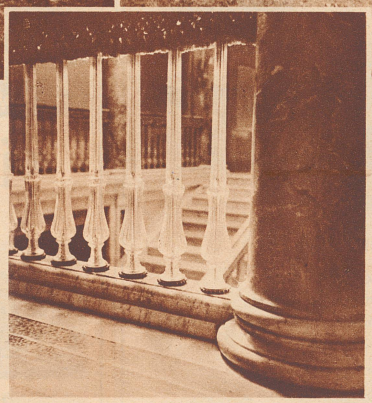
Wer von Lugano mit dem Bähnchen nach Tesserete fährt, kann wenige Minuten nach der Ausfahrt aus der Stadt zum Schloßhügel hinabblicken, der sich unvermittelt über die Sohle des Cassarate-Tales erhebt, und er wird es erleben, daß sich die mitfahrenden Fremden nach dem auffälligen, großartigen Herrschaftssitz erkundigen und daß allerlei Unglaubliches über seine Besitzer erzählt wird.

Ans Unglaubliche grenzt tatsächlich der Aufwand, in dem dieser russische Krösus dahinlebte. Hat schon die Erstellung des Schlosses samt Park seine 12 Millionen verschlungen, wie viel erst der Betrieb mit auserlesener Schauspielertruppe und dem Orchester von hundert Musikern für Opernvorstellungen, nicht zu reden von dem Heer von Bedienten und dem Wagenpark. Bezaubernd müssen die Festlichkeiten in dem nächtlich beleuchteten Park gewesen sein.

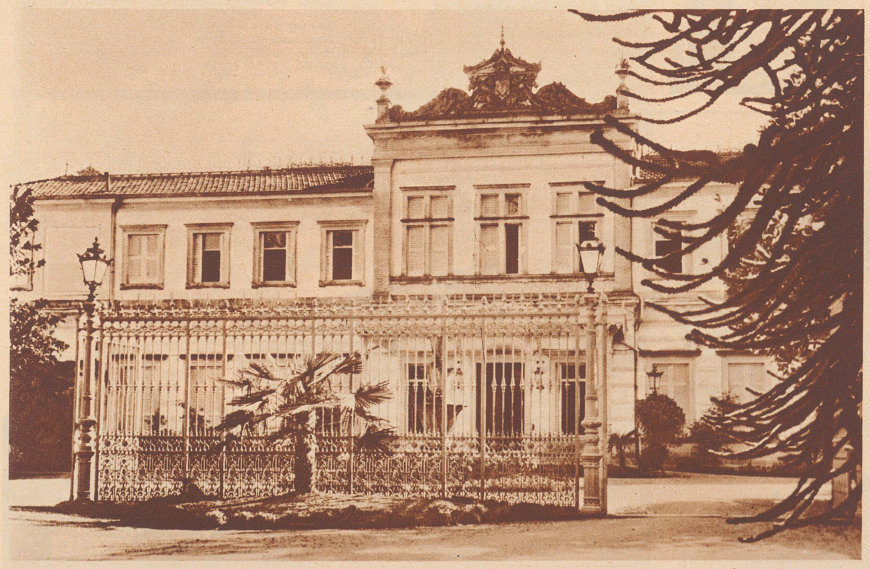
Diesen Russen löste der französische Musiker Louis Lombard ab, der einst arm nach Amerika auswanderte, dort eine Musikschule gründete, aber auch in Handel und Wirtschaft mit glücklicher Hand operierte. Er kaufte und verkaufte Minen, gründete und stürzte Trusts und richtete sich alsdann, mit einer amerikanischen Millionärin verheiratet, seine Kunststätte in Trevano nach eigenem Sinn ein. Im Laufe der Jahre hat er mit Hunderten von Sinfoniekonzerten einen weiten Kreis von Gästen erfreut.

Das Schloß thront auf einem stattlichen Hügel, an dessen Sonnenseite sich von einem Pavillon aus ein herrlicher Blick auf die luganesische Landschaft erschließt.

Zum Riesenpark mit seinen üppigen südlichen Gewächsen gehört außer Alleen, Springbrunnen und Pavillons auch ein romantischer Grottenweg.



Den lichtdurchfluteten grandiosen Vorhof zieren 54 Marmorsäulen und 300 kleine Säulchen aus böhmischem Kristallglas.



Das weitverzweigte Schloß Trevano birgt hinter einfachen Mauern eine prunkvolle Innenausstattung, die es verstehen läßt, daß der ganze Bau samt Park seine 12 Millionen verschlungen hat.

Mit dem Weltkrieg brach auch diese Herrlichkeit zusammen, und das Schloß verfiel dem Staate Tessin. Was nun anfangen? ... Nach Jahren reifte in weitschauenden Köpfen der Plan, Trevano erneut zu einer Stätte edler Kunst zu erwecken. Man sann sich etwas wie ein zweites Bayreuth aus, eine Festspielstätte, die sich durch Einmaligkeit und Einzigartigkeit auszeichnen sollte. Gegen 2000 Personen sollte der amphitheatralisch aufgebaute Zuschauerraum fassen, und der Freilichtbühne hätte im Rahmen südlicher Parkbäume die unvergleichliche Luganeser Landschaft die Szenerie geliehen. Es hat aber nicht sollen sein, und so ist es beim schönen Plan geblieben.

Inzwischen ist ein neuer, großzügiger Plan herangereift, und als er vor kurzem die Zeitungen durcheilte, war er eigentlich schon Tatsache. Eine internationale Film-Gesellschaft, die Forum A.-G., hat sich des Schlosses bemächtigt. Der Park mit seinen Alleen, Brunnen, Grotten, Pavillons und Riesenbäumen, der weitläufige Bau mit seinen vielartigen Gemächern, Hallen und Galerien, die Landschaft mit ihren unerschöpflichen Motiven an Berg und See, zu Stadt und Land, und eine Menge weitere Bedingungen haben zur Erkenntnis geführt, daß keine Stätte so viele Eignungen als europäisches Hollywood auf sich vereine wie das Schloß Trevano.

Frr.

Auf den nächsten Herbst erscheint der

Wanderatlas Lugano

der auf zahlreichen, überaus lohnenden Routen die herrliche luganesische Landschaft dem Wanderer erschließen wird.